



Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.  
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: E. W. J. Krahn.

No. 30.

Hirschberg, Donnerstag den 25. July 1822.

Gefühle treuer Gebirgs-Bewohner  
bei der Ankunft  
der  
Prinz Wilhelm'schen Königlichen Hoheiten.

Den 20. July 1822.

Wie gastlich, reich zu hohem Fest geschmückt,  
Ein Haus den lang ersehnten Gast empfängt,  
Und Alles sich von seinem Gruss beglückt,  
Mit froher Hast ihn zu empfangen drängt,  
So bringen wir, Du hohes Fürsten-Paar,  
Dir ehrfurchtsvoll die ersten Grüsse dar!

Denn treu hier findet Ihr die Herzen schlagen,  
Für unsres Herrschers heissgeliebtes Haus,  
Wie fest ringsum die alten Berge ragen,  
Bewegt von keines Sturmes wildem Graus;  
Und alle rufen hoffend Euch entgegen,  
Bleibt lang bei uns, dem ganzen Land' ein Segen!

(10. Jahrg. No. 30).



Ja mag es unsrem frommen Wunsch gelingen,  
 Zu fesseln an Euch heitre Freud' und Glück!  
 Mag jede Stunde Neues, Schön'res bringen,  
 Und gerne Ihr, mit milder Selmsucht Blick,  
 Bei jedem Lenz, zu unsren schönen Gauen,  
 Wie zu der Ruhe Port herüberschauen!

Schon vor Kurzem hatte unsre Stadt das Glück, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm, Bruder Se. Majestät des Königs, durchreisen zu sehen, als sich Höchst dieselben nach Höchst ders in unserm Gebirgsthale erkaufen Guthe Fischbach begaben. — Allgemein war daher die Freude, als wir am 20. July Se. Königl. Hoheit, nebst Frau Gemahlin und Familie, Königl. Hoheiten, von Berlin wieder durch Hirschberg kommend, sich nach Fischbach begebend, sahen. — Es ist ein erfreuliches Ereigniss für unser Gebirge, ein so edles, allgemein hochverehrtes und geliebtes Fürsten-Paar in unsrer Mitte zu besitzen, und allgemein tiefgefühlte Freude durchdringt jeden biedern Gebirgs-Bewohner. — Der Empfang zu Fischbach war so herzerhebend, dass dieser schöne Augenblick den Herzen aller Anwesenden unvergesslich bleiben wird. — Die Huld und Milde, die unser geliebtes hohes Königs-Haus von jeher auszeichnet, strahlte im schönsten Lichte.

## S e l b s t o p f e r .

(Fortsetzung.)

Von tiefer Bewunderung durchdrungen, kehrte der Fürst auf sein Schloß zurück. „Welch eine That, rief er! Ein größeres Opfer brachte wohl nie die Liebe. Des Treulosen Leben zu retten, eine so gräßliche Selbstverläumdung! Und Er nimmt dieß schreckliche Opfer an, und giebt einen Engel, wie diesen, der öffentlichen Schmach Preis? — Da liegt ein neues Geheimniß. Nein, der Mann, den ich zum Freunde wählte, ist kein Nichtswürdiger!“ — Und sein Glaube betrog ihn nicht. Noch am nächsten Morgen ward er gerechtfertigt. Der Fürst durchlief beim Aufstehen mehrere öffentliche Blätter. In einem der gelesensten fand folgende Aufforderung: „Wenn du noch lebst, großmüthige Seele, die Tugend und Ehre für mich opferte, der öffentlichen Schande nicht achtend, mit der du, dich selbst verläumdend, deinen unbescholtenen Namen bespucktest, o, so beschwör' ich dich, tritt wieder in dem Glanze deiner reinen Natur hervor, und entbinde mich des furchtbaren Eides, durch den du mich zur Einwilligung in dein schreckliches Opfer verpflichtetest, zu'r ewigen Verschwiegenheit verdammetest. Gefallen ist die Scheidewand, die uns trennte, gelöst sind die Bindungsfesseln. Ach! ich trug sie unter dem Fluche einer nie rastenden Neue. Noch drückt dieser Fluch mich, nimm ihn von mir! Bei Gott und Seligkeit beschwör' ich dich, sei gegen dich gerecht und gegen mich harmherzig! Ich erliege den Quälen, die mich foltern, wenn du nicht, ein rettender Engel,

erscheinst! Komm, lege deine heilende Hand auf mein Herz, und gieb ihm Frieden! Ach! ich sehne mich ja nach nichts, als noch einmal dich wieder zu sehn, meines Eides Aufhebung von dir zu empfangen, und dann entsündigt zu sterben. Dich wieder mein zu nennen, bin ich zu unwürdig; dieser Seligkeit entsag' ich auf immer.“

Der Fürst, unterrichtet, wie er durch den sterbenden Mönch war, errieth gleich in den ersten Zeilen dieser rührenden Aufforderung ihren unglücklichen Urheber. Mit Stolz und Freude erkannte er in ihr den Freund, seiner würdig, und fest und feierlich entschloß er sich, für den Wiedergewinn seines verlorenen Lebensglückes thätig zu seyn. Durch das ihm anvertraute Geheimniß auch mit Cäcilien's Aufenthalte bekannt, wußt' er, wie durch ein Ungefähr, die Geschiedenen zusammenführen, und, wenn anders der Gräfin Gesinnungen seinen Wünschen entsprächen, die Wiederherstellung dieser Ehe nach dem Cansanischen Geseze erlaubt und möglich wäre, zu neuer Liebe und Treue vereinen.

Sein Entschluß ward That. Auf einer schon vorher von ihm beschlossenen Reise nach R\*\* mußte ihn der Graf begleiten. Nur noch einige Meilen davon entfernt, schon auf \*\*\*chem Grunde und Boden, verirrete sich, bereits ziemlich spät in der Nacht, sein Kutscher von der rechten Straße in eine einsame, Wenscheleere Gegend. Sogar der Wagen brach, zum Glück in der Nähe eines altgothischen Gebäudes, aus dessen unteren Erdgeschossen der schwache Schimmer eines Lichtes hervorbrach. Die Bedienten des Fürsten eilten sogleich dahin, pochten an die hervorragenden Fenster, wurden ge-



hört, erzählten den Unfall, und sahen zu ihrem Vergnügen in wenigen Minuten ein großes Thor geöffnet, und aus ihm mehrere Leute mit Fackeln herbeieilen. Nicht lange, und der Haushofmeister erschien, den beiden Nachtabentheuern im Namen seiner Herrschaft, bis zum nächsten Morgen wirthliches Dach und Fach anzubieten. Mit Dank machten der Fürst und sein Freund unter den Namen, Graf von Falkenberg und Baron Sydingk, von dem freundlichen Anerbieten Gebrauch; ihr Wagen ward in das große Thor hineingezogen, ihnen und ihren Leuten ein kleines Abendessen gereicht, und ein bequemes, anständiges Nachtlager bereitet.

Alles dies war verabredet. Die Herrschaft des Waldschlosses, eine junge Wittve, hieß Frau von Werthau. Schon seit sechs Jahren hatte sie sich, von einer schwärmerischen Grille geleitet, nach dem Tode eines geliebten Gemahles, aus der großen Welt in diese Einsamkeit verbannt. Ihre Verbannung theilte Cäcilie, jetzt Madam Zelten, als Gesellschafterin. Durch den Reichsanzeiger von dem Wunsche der Wittve, eine Mitgenossin ihrer einsiedlerischen Lebensweise zu haben, gleich nach ihrer Flucht aus der Residenz der \*\*schen Staaten unterrichtet, hatte die Gräfin die Frau von Werthau in ihrem damaligen Aufenthalte aufgesucht, sich ihr mit ihrem angenommenen Namen, als eine Unglückliche, zu erkennen gegeben, die ihr Schicksal nöthige, ihr Leben in stiller Verborgenheit zu beschließen, und, als solche, um die in dem Anzeiger angebotene Stelle gebeten. Die ruhrende Beschcheidenheit, mit der sie ihre Bitte vortrug, und jeder Prüfung ihres sittlichen Charakters sich unterwarf, noch mehr aber der reine Blick, der ihr aus der Bittenden Augen entgegen glänzte, zogen Frau v. Werthau unwiderstehlich an; Cäcilie sah ihren Wunsch gewährt, ward Mitbewohnerin der romantischen Einsiedelei und bald der Besitzerin Freundin, im strengsten Sinne des Wortes. Zwar blieb der Freundin Geschichte ihr ein Geheimniß, aber sie ehrte und liebte sie darum nicht minder. Mehr, als einmal, ahnete sie ihren wahren Stand, und war fast gewiß, daß wunderbar, aber sicher nicht entehrende Verhältnisse sie gezwungen, Stand und Namen zu verleugnen.

(Der Beschluß folgt.)

#### Witterungsvoranzeige.

Die erste Woche des Augusts, sagt Herr Dittmar, wird mit warmen Vor- und heißen Nachmittagsstunden beginnen. Nur einige Gewitterwolken werden zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags den immer heitern Himmel beziehen. Südwestwinde werden mit Ost- und Westwinden bis zum 8. und 9. August abwechseln. An der Hochsee für die

Strandberge und Fruchtbäume wird es nicht schlen. Auch haben die Reben in dem späten Herbst zur völligen Reife gedeihen können, daher kein gewöhnlicher, sondern ein seltener Jahrgang des Weingewächses zu erwarten ist. In der zweiten Woche des Augusts werden einige kühle und trübe Morgenstunden eintreten, und, so heiß es am Tage auch, besonders in den Nachmittagsstunden, seyn wird, so werden doch schon in der Mitte des Monats einige kalte Nachtlüste von Nordwest her, an manchen garten Laubhölzern und Fruchtbäumen einzelne Blätter sich gelb und roth färben. Gegen den 16. August werden die Gefänge fast aller Waldvögel verstummen, nur Mäusen und Rothkehlchen wird man noch in den Gebirgen zwischern hören. Einzelne Strichregen werden, wie überhaupt im ganzen Sommer, überall umher ziehn, aber nur selten werden an einem Orte zwei volle Regentage auf einander folgen. In den frühen Morgenstunden der zweiten Augustwoche wird man den Hauch vor dem Munde sehen, ein Zeichen schon recht kühler Lüfte, und in dieser frühen Tageszeit werden auch dicke Nebel an der Erdoberfläche hinschweben. Immer seltener wird der Regen, und wenn auch in der dritten Augustwoche einige dicke Wolken vorüber ziehn, so werden sie dennoch nur einigen Spreuregen bringen. Die brennende Sonnenhitze wird noch immer vorherrschend seyn. In gebirgigen Ländern werden die hohen Gipfel der Bergehöhen mit langen Wolkenmassen umzogen, und von Regen heimgesucht werden, während in den angrenzenden Thälern, durch Einwirkung der Sonnenstrahlen, eine fast drückende Hitze herrschen wird. Die letzte Woche des Augusts wird eben so warm, mit wenigem Regen, einzelnen Gewitterwolken, Nebelmorgen und bei Sonnenaufgang mit kühleren Lüften begleitet erscheinen.

#### Nachruf am Grabe

der den 16. July 1822 verewigten verewittw.

Frau Kaufmann Scharf, geb. Weddeck,  
alt 65 Jahr.

Gewidmet

von den hinterlassenen trauernden Geschwisterin.

Erste Stunde feierlicher Stille!

Hier empfängt der Seligkeiten Fülle,

Schon der Christ, der Tod und Grab nicht scheut.

So hast, theure Schwester! Du vollendet;

An des Engels Hand, — von Gott gesendet,

Gingst Du über zur Vollkommenheit. —

Mag der Todesengel näher schweben,

Dennoch wird der Christ nicht vor ihm beben,

Heiter blüht sein Geist zu Sternenhöhen: —

So ertrugst Du still, in Gott ergebend,

Nur im Hinblick auf das höh're Leben, —

Leiden — bis zum sanften Uebergeh'n. —



Längst vertraulich mit des Himmels Sitten,  
Hast Du treu im Jugendkampf gekritten,  
Den nur Gott und seine Engel sah'n: —  
Sich, wie Du, dem Tod entgegen freuen,  
Darf uns, Gutes wirken, niemals reuen,  
Weil wir himmlischer Vergeltung nah'n! —

Schlammre sanfte! Du edle Schwesterseele!  
Gottes Ruh' um Deine Grabeshöhle!

Du! die All' uns hat so heiß geliebt. —  
Welcher Wonne seliges Empfinden,  
Einst Dich unter Engeln wiederfinden,  
Wo Dich uns die Gottheit wiebergiebt! —

## Haupt-Momente der politischen Begebenheiten

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

### Nachrichten aus den Türkisch-Griechischen Provinzen.

Aus der Moldau erfährt man, daß die Türken noch keine Anstalten zum Abmarsch machen. Der Ramazan und das Bairamsfest ist vorüber. — Sie verfahren auf dem platten Lande wieder mit ihrer grausamen Härte. Täglich werden Knaben und Jungfrauen nach den Provinzen jenseits der Donau abgeführt. Die geflüchteten Bojaren danken Gott, daß sie, ungeachtet der an sie erfolgten Aufforderung, nicht nach Hause gingen. Seit zwei Monaten ist nun die Räumung verkündet, aber nicht erfolgt; es sind sogar am 24. Juni noch 500 Mann frische Truppen in Bucharest eingedrückt. Der Kiaja Bei ist zum Pascha von Ruschitschuk ernannt. Dieser Staatsbeamte hat seit 4 Wochen zu Bucharest gute Ordnung gehalten.

Zu Smyrna kommen noch viele Truppen aus dem Innern an. Sie rasten daselbst bloß eine Nacht, und begeben sich dann an ihren Bestimmungsort, der nicht mehr Eschisme, sondern Scala-nova, oder ein anderer Punkt ist. Eschisme und Scio sind wirklich mit Truppen überfüllt, und das Gewitter, das über Samos auszubrechen droht, zieht sich neuerdings in Scala-nova zusammen.

Ueber die grausamen entsetzlichen Greuelthaten, die auf Scio verübt wurden, wird noch fortwährend berichtet. Unter andern Vorfällen, erzählt man diesen: Eine junge Griechin von seltner Schönheit war von einem Araber weggenommen worden. Ein Türke bietet ihm 300 Piafter Lösegeld, und erhält sie. Inzwischen werden ihm 3000 Piafter geboten. Er will nun den ersten Kauf aufheben, und da es ihm nicht gelingt, schießt er die junge Griechin als sein Eigenthum nieder, wird aber vom Kapudan Pascha dafür verurtheilt, den Kopf zu verlieren.

### Spanien.

Der König hat am 27. Juni wieder seinen Einzug in Madrid gehalten und am 30. die Sitzungen der Cortes mit einer Rede geschlossen. Leider hat es an diesem Tage wieder blutige Auftritte gesetzt. Viele Personen sind ver-

wundet und ein verdienstvoller Offizier, Capitain Pandaburu, ermordet worden. Letzterer wollte seine Garde-Soldaten zur Ruhe verweisen, welche das Volk, da es rief: es lebe der constitutionelle König! anfielen. Die blutigen Auftritte zwischen dem Volke und den Garde-Soldaten fielen beim Königl. Pallaste vor. Letztere riefen: es lebe der unbeschränkte König! Eine Menge Personen, die dem constitutionellen System entgegen sind, hielten sich bei der großen Treppe vor dem Pallaste versammelt.

Der Trappisten-Mönch, welcher Seo d'Urgel eingenommen, heißt Don Antonio. Er hat eine Verstärkung von 300 Pferden aus Arragonien erhalten. In Folge der Einnahme dieses Forts haben sich 5000 Einwohner zu seinen Truppen begeben. Letztere nennen sich Königl. oder Glaubens-Truppen. Zwei Compagnien Douaniers, die einige Tage vorher Widerstand leisteten, wurden von ihnen geschlagen. Der Trappist verfolgt seinen Sieg. Nach der Einnahme von Urgel ist er 3500 M. stark in Bich eingerückt. Die Glaubens-Armee nimmt in Catalonien täglich zu, sie zählt schon sieben Divisionen in dieser Provinz. Am 28. Juni war ein sehr lebhaftes Treffen bei Balions. Don Antonio, verbunden mit dem Pfarrer von Issone, griff den vorwärtz rückenden constitutionellen General Don Paremma mit solchem Ungestüm an, daß derselbe mit seinem ganzen Haufen von 500 Mann (bis auf 4 M.) auf dem Schlachtfelde geblieben ist.

### Vermischte Nachrichten.

In den Königl. Preuß. Staatswaldungen sind mehrere tausend Morgen durch Feuer verheert worden, und können in einer langen Reihe von Jahren keinen Ertrag liefern. Großtentheils ist dieses Unglück der Nachlässigkeit der Hirten, nur selten der Bosheit und dem Frevel, dieses Sahe aber auch hauptsächlich der großen Dürre zuzuschreiben.

Am 7. July legte ein fürchterlicher Brand das Städtchen Eisleben im Koburgschen beinahe ganz in Asche. Von 370 Häuser blieben nur 8 stehen.

So wie vor Kurzem ein gewaltiges Ungewitter Straßburg, Offenburg und Venedig heimgesucht hat, so ist für Constanz und Umgegend der 5. July ein schrecklicher Tag gewesen. Ein Nachmittags 2 Uhr plötzlich entstandener Orkan entwurzelte viele der stärksten Bäume, und viele wurden zersplittert, wenige blieben unbeschädigt; eine ungeheure Menge halbreifen Obstes wurde von den Bäumen geschüttelt. Ein hierauf erfolgter Hagelregen verheerte die Reben, Acker und andere Felder; besonders traurig ist das Schicksal der Bewohner der Insel Reichenau; diese ist gänzlich verheert; nackt steht der Rebenstock an seinem Pfahle. Allenspach, Hegne, Wollmaringen, Et, Allmannsdorf, Staad, Conflanz, haben stark gelitten. Ein am Abend von Süden heranziehendes Gewitter beschädigte auch viele schweizerische Dörfer. — Den Tag nach dem Ungewitter zu Venedig, hat man schon 130 in den Wellen umgekommen Personen aufgefunden.

(Bosische Berl. u. Bresl. Zeit.)



### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt hiermit ergebenst an.

Warmbrunn, den 24. July 1822.

Carl Bergmann.

### Todesfall-Anzeige.

Das, diesen Morgen um 2 1/2 Uhr hieselbst erfolgte Ableben unsers Vaters und Vaters, des Kaufmanns und Rittergutsbesizers Herrn Joh. Georg Flach, zeigen wir, hierdurch ergebenst an, indem wir der aufrichtigen Theilnahme auch ohne Beileidsbezeugungen versichert bleiben. Komniz, den 21. July 1822.

Die hinterlassene Wittwe  
und Kinder.

### Geboren.

(Hirschberg.) D. 4. July. Frau Gefreite Wolf, v. 7. Ldw. Reg. 2. Bat., einen Sohn, Julius Rudolph Hugo. — D. 9. Frau Staatsstompeter Schenk, im 7. Ldw. Reg., einen S., Franz Carl August. — D. 13. Frau Tischler Jung, eine T., Maria Franziska Juliane.

(Landeshut.) D. 15. Frau Rfm. Wicener, einen S., welcher bald wiederum starb. — D. 15. Frau Tischler Priester, einen S.

(Abtshausdorf bei Vollenhain.) D. 10. Frau Obermüllermeister Freudenberg, eine T.

(Vorder-Mosau.) D. 14. Frau Rittergutsbesizer Leupold, eine T., Hedwigis.

(Greiffenberg.) D. 4. Frau Hutmacher Meißner, eine T., Auguste Amalie. — D. 14. Frau Rfm. und Senator Hartmann, eine T.

### Gestraft.

(Harpersdorf.) D. 23. Herr Pastor Berg in Langhelmsdorf, mit des Herren Pastor Nitsche in Harpersdorf ältesten Jungfer Tochter.

(Wigandsthal.) D. 16. Herr Christ. Wilhelm Rathke, Königl. Grenz-Zoll-Ausscher, mit Igfr. Maria Magdalena Martin.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll die sub Nro. 879 hieselbst vor dem Burghore gelegene, auf 4012 Rthlr. abgeschätzte sogenannte gelbe Bleiche der verechlichten Deconom. Bleiber geb. Hertrampf, in terminis

den 30. July, den 30. September und den 29. November d. J., als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 20. May 1822.  
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Auf Antrag des Curatoris des seit 19 Jahren abwesenden und verschollenen Gottlieb Klemm, eines Sohnes des hier verstorbenen Hofevogtes Johann George Klemm, von dessen Aufenthalt und Leben seit seiner Entfernung von hier nichts mehr bekannt worden, wird derselbe hiermit aufgefördert, binnen dato und neun Monaten, den 22. November d. J., entweder in Person, oder wenn er Leibeserben verlassen hätte, auch diese vor demselben zu erscheinen, und sich gehörig zu legitimiren, ausenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß der Verschollene für todt erklärt, die Erben aber mit allen ihren Ansprüchen an seinen Nachlaß präcludiret, und letzterer seinen nächsten Seitenverwandten ausantwortet werden wird.

Ober-Langenau den 25. Januar 1822.

Von Förstersches Patrimonial-Gericht.

Strela.

### Gestorben.

(Hirschberg.) D. 21. Wepl. Hrn. Christ. Gottlieb Dietrichs, gew. Bürgers u. Kaufmanns alhier, Wittwe, Frau Johanne Maria Dorothea, geb. Slogner, 74 J. 8 M. — D. 17. Agnes Jeanette Ernestine, Fräulein Tochter des Hrn. Otto v. Below, Hauptmanns der Armee und Obersteuer-Controllleur, 20 W. — D. 20. Johann Carl Ferdinand, Sohn des Hrn. Rfm. Gruner, 9 W.

(Warmbrunn.) D. 17. Herr Christoph Vollmuth Haberland, Hoffschlächtermstr. und Hausbesizer aus Friedland im Herzogthum Mecklenburg-Strelitz. Der Verewigte kam aus entfernter Gegend, und hoffte an den hiesigen Heilquellen seine geschwächte Gesundheit wieder herzustellen; allein noch ehe er recht Gebrauch davon machen konnte, führte ein Schlagfluß sein Lebensziel herbei, welches derselbe rühmlichst gebracht auf 72 J. Heil sey seiner Asche, auch in entfernter Erde.

(Neuland b. Idwenberg.) D. 5. Johanne Friederike, Tochter des Töpfermstr. Köfler zu Hirschberg, am Nervenschlage, 18 J. 1 M. 14 T.

(Schmiedeberg.) D. 16. Frau Commerzienrathin Gebauer, an der Geschwulst, 52 J. 11 M.

(Schöndau.) D. 12. Verwitw. Frau Maria Elisabeth Blasius, geb. Beer, 58 J. 7 M. 28 T.

### Hohes Alter.

Den 16. July starb in Warmbrunn Frau Maria Rosina Großmann, geborne Reichstein, wepl. Hanns Großmanns, gewesenen Häuslers und Schuhmachermstrs. hinterlassene Wittwe, in dem hohen Greisenalter von beinahe 90 Jahren.

### Selbstmorde.

D. 22. July sprang in Grunau der Weber und Häusler, Wilhelm Dpis, 53 Jahr, in den, nahe bei den Waldbäusern gelegenen Teich. Dngebracht er gleich herausgezogen ward, waren die Belebungsversuche fruchtlos. Melancholie hat ihn zu diesem Schritte verleitet.

D. 19. July erhing sich zu Komniz im Busche der dasige Gerichtschreiber Brescher.



(Erbietel-Citation.) Nachdem zu den in 290 Rthlrn. bestehenden Kaufgeldern des von dem  
ormaligen Bäcker Carl Benjamin Zosel im Besiz gehaltenen, zu Johndorf, Mahdorfer Antheils, Löwen-  
bergischen Kreises, sub No. 22 belegenen Bäckerhauses, auf das Andringen einiger Gläubiger der  
Liquidations-Proceß unterm 25. May c. eröffnet werden müssen, so werden alle unbekannte Gläubiger,  
welche an besagte Kaufgelder einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit geladen, künftigen

1ten September d. J.,

Vormittags acht Uhr, in der Kanzlei zu Mahdorf entweder in Person oder durch zulässige, mit Information  
und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu denen in hiesiger Gegend Unbekannten der Gerichtschreiber  
Jacob zu Mahdorf in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, ihre Ansprüche an obige Kaufgelder gebührend  
anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, und zwar unter der Warnung, daß die Außenbleibenden  
mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des  
Grundstücks, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt, auferlegt werden wird.

Löwenberg, den 15. Juny 1822.

Reichsgräfl. von Schönau Carolath, Mahdorfer Gerichtsamt.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Für die Abgebrannten in Pöslau sind ferner eingegan-  
gen: 4) von Hrn. Kfm. Steinbach 1 rthr. Cour.; 5) von Hrn. S. Glob. L. 1 rthr. Cour.; 6) von  
Hrn. R. K. — 1 rthr. Cour.; 7) von Frau A. M. — 1 rthr. Cour.

Hirschberg den 23. July 1822.

Der Bürgermeister Müller.

(Dank.) Meinen höchst- und hochverehrlichen Herren Mitständen und sämtlichen verehrten Nach-  
barn, insonderheit des verehrungswürdigsten Königl. Herrn Landraths Freyherrn Wilhelm von Zedlitz,  
Hoch- und Wohlgeboren; Sr. Hochgeboren des Herrn Grafen von Leutrum; Sr. Hoch- und Wohlgeboren  
des Herrn Landes-Ältesten und Obrist-Wachmeisters Baron Ditt von Zedlitz; Sr. Hochwohlgeboren des  
Königl. Herrn Major von Mädl; Sr. Hochwohlgeboren des Herrn von Uequiritz; Sr. Hochwohlgeboren  
des Herrn von Kottulinski; Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Premier-Lieutenant Eckhardt und Sr. Hoch-  
wohlgeboren des Herrn Premier-Lieutenant Cammer, sage ich für hochderselben hohe persönliche Gegenwart  
und so großmüthig geleistete thätige Hülfe bei dem totalen Brande meiner Hofe-Raithe in Stimpel, den ge-  
zürtesten und verpflichtesten unterthänigen Dank ab, und erbiete mich in allen und jeden Fällen zu den be-  
zeitwilligsten Dienstleistungen, so wie ich auch mit herzlichem Dank die liebevolle Assisenz der löbl. sämt-  
lichen Einsassen von Nebeland erkenne, und mich auch denen hochlöblichen Dominien Seiffersdorf, Cammer-  
walbau, Alt-Schönau, Seitendorf, einem Wohlöbl. Magistrat der Kreisstadt Schönau für hochgeneigte  
Zusendung der Spritzen höchlich verpflichtet und zu allen Gegendiensten bereitwillig fühle, indem ich den Gott  
der Gnaden inbrünstigst bitte, daß er Hochdieselben und Dieselben vor allem ähnlichen und jedem andern  
widrigen Geschick väterlich behüten wolle.

Johann Gottfried Linck,  
auf Ober-Kauffung-Stempel.

(Anzeige.) Den respectiven Reisenden zeige hiermit ergebenst an, daß ich den alhier am Oerthore  
gelegenen Gasthof, die drei Kronen, käuflich übernommen habe. Für jede Bequemlichkeit, gute Speisen und  
Getränke wird zur Zufriedenheit jedes Reisenden gesorgt seyn, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Landeshut den 22. July 1822.

G. B. Berning.

(Anzeige.) Zu den möglichst niedrigen Preisen empfehle ich mich in Weinen, mit Burgunder,  
Chat. la fitte, St. Julien, Chat. Margeaux, Tavell, Medoc, Marseiller, Haut-Barsac, Preignac, Sauternes,  
Graves, Franz, 1783. 88. 94. 1811. 19er Stein-, 11er Leisten-, 4er Cressen-, 11. 18 und 19er Würzburger,  
1783. 1806. 11er Markebronner, Hochheimer, Rüdesheimer, Nierensteiner, Champagner weiss, beste  
Gattung in 1/1 und 1/2 Flasch., Mallaga, extra alt und jüngeren, Villanova, herb und süß, extra fein  
Lunell, Rivesaltes, Frontignac, Barcelloner, Pedro-Ximenes, extra alten und jüngeren Madeira, Ofner,  
Oesterreicher, Kuffen-, Ruster und Oedenburger, — letzterer ist herbe bis zu 10 Gr. Cour. das Qt. schles.  
zu haben; — ferner biete ich extra fein Danz. Dopp. Liqueure, um damit zu räumen, zum eigenen  
Kostenpreise, die Qt. Fl. für 1 Rthr. Mze., an, als: Himbeer, Canehl, Rosa, Vanille, Melisse, Nelken,  
Garbe, Pommeranze, Punsch, Rossmarin und Orange, eben so im Verhältniss billig ital. Marasquin in  
Strohflaschen, als Vanille, Citry, Orange, Rosa. Mit Arrac de Goa, Rum und Spiritus Vini bin ich gut  
versorgt, und kann ich jedem meiner geehrten Abnehmer versichern, daß ihm in Hinsicht der Waaren  
und Preise nichts zu wünschen übrig bleibt, und verkaufe ich von heute an: extra fein Arrac de Goa, die  
Flasche 1 Rthr.; extra fein Jamaica-Rum, d. Qt. schles. 14gGr.; fein Jam. Rum 12 Gr., Westindischen  
10 Gr. und Spiritus Vini 80 %, nach Richter, zu 11 1/2 Sgr. Cour.; Wein-Bischoff-Essenz, welche ganz



rein und stark ist, d. Fl. 1 Rthl. — kleine Fläschchen, 6 auf 1 Qt., d. St. 5 Sgr. Cour.; feinste Punsch-Essenz 25 Sgr. und 22 1/2 Sgr. Cour., letztere von feinem Rum und einer Citronensäure zusammengesetzt; Schweizer Essenz oder Extrait d'Absynthe, d. Fl. 1 1/3 Rthl.; Eau de Cologne von Farina aus Cöln, das Kistchen von 6 Fl. um 2 1/2 Rthl. — geringeres um 2 Rthl. — einzeln die Flasche, ersteres 12 und 2tes 10 Gr. Cour. — auch hat es von beiden Gattungen halbe Flaschen; ächt-engl. Opodeldoc, die Flasche 10 gGr. — geringeres, dem nichts nachgebend, 8 und 6 gGr. die Fl.; extra fein Provencer-Oel; 2mal raff. Rüb-Oel, d. Qt. 10 Sgr. Mze.; Kräuter- und weissen Schweizer Käse, Braunschw. Wurst, Cayenne Pfeffer, Frankfurter Weimöstrich, Gremser Senf, franz. Moutarde in Töpfen, Sardellen, Knackmandeln, grosse Smyrn. Feigen, Sultan-Rosinen, Chocoladen, ächt türkischen Taback, Zigarren, Varinas-Cnaster, Oronasco, Portorico, Macuba- und Marocco-Taback, Königsrauch, span. Ofenlack, Räucherkerzchen, Pommaden, engl. Pflaster, Eau de la Chine zum Färben der Haare, und kleinere Parfumerien, Wasser für Sommersprossen-Vertreibung, Dinte, Papiere, Federn, Bley- und Silberstifte, Siegellacke, Oblaten, Damen-Hinterkämme und Seitenkämme, letztere das Paar 5 Sgr. Mze. Zündflaschen und dazu gehörige Hölzer, fein und ord. Schiesspulver, Patent- und gewalzten Schroot, Rehposten, Bley und Flintensteine.

Fernes besitze ich eine Niederlage von den Schmidt'schen Bruch-Bandagen aller Gattungen, sowohl für grosse als kleine Personen, selbst für Kinder von weniger als einem Jahre, welche bereits von den vorzüglichsten Aerzten als die Besten anerkannt sind. Eine Niederlage von Hamburger Strickwolle, als weiss, schwarz, grau, melirt, blau in allen Nummern. Zum Schluss dieses empfehle ich noch meine Specerey-, Material- und Farbwaren-Handlung, und empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten darin-  
nen bestens, so wie noch mit Kaufloosen zur 46sten grossen Lotterie 1ster Classe, und Loosen zur kleinen 44sten Staats-Lotterie.

Was sich in Hinsicht der Preise thun lässt, werde ich nicht verabsäumen zu erfüllen, und bitte ich deshalb ergebenst, mich im früher gewohnten so guten Andenken auch noch ferner behalten zu wollen, ich werde jeden, auch den kleinsten Abkauf mit Liebe anerkennen.

C. H. Louis Weiss,  
Kürschner-Laube No. 11.

(Anzeige.) Ich habe von der Weinhandlung des Herrn Carl Friedrich Adolph in Hirschberg eine Niederlage übernommen, und sind sämtliche Weine zu denselben Preisen, zu welchen sie in Hirschberg verkauft werden, bei mir zu bekommen.

Die Güte der Weine, bei möglichst niedrig gestellten Preisen, hoffe ich, soll deren beste Empfehlung seyn. Warmbrunn den 13. Juny 1822.

Friedrich Weber,  
in der Waffelbaude.

Vorstehende Anzeige meiner Weinniederlage zu Warmbrunn, bestätige ich hiemit mit der Versicherung, sie fortwährend mit guten Weinen zu billigsten Preisen zu unterhalten.

Ich empfehle herbe und süsse Niederungarweine, das Schl. Quart von 9 gGr. bis 1 Rthl. 8 Gr. Courant. Alte Oberungar-Kuffenweine, herbe und süsse, von 20 gGr. bis 2 Rthl. Weisse und rothe Franzweine von 8 gGr. bis 1 Rthl. 8 gGr. Rheinweine von mehreren Jahrgängen, nach Alter und Qualität, von 20 gGr. bis 4 Rthl. 16 gGr. Feinsten Moselwein 18 gGr., Madeira 1 Rthl., Mallaga von 16 gGr. bis 1 Rthl. 8 gGr., Muscat-Lünel 16 gGr., Würzburger zu 16 und 18 gGr., alten Steinwein 1 Rthl. 16 gGr., Gressewein 1 Rthl. 6 gGr., Burgunder von 1 Rthl. 8 bis 1 Rthl. 16 gGr., Champagner 2 Rthl. 4 gGr., Jamaica-Rum 16 gGr. bis 1 Rthl., Arrac de Goa 1 1/2 Rthl. bis 2 Rthl., Extrait d'Absynthe 2 Rthl., Basler Kirschwasser 1 Rthl. 16 gGr. Auch sind feine niederländische Tuche und Casimir, gangbarste Modefarben, zu den billigsten Preisen bei mir zu bekommen.

Hirschberg den 13. Juny 1822.

Carl Friedrich Adolph,  
Schildaugasse No. 316.

(Theater.) Heute, Donnerstag den 25. July: Prichta, die weiße Frau von Neuhaus, Ritters Schauspiel in 4 Aufzügen, von Ritter v. Zablthaus. Freitag den 26.: Das Gespenst auf der Bastei, komische Oper in 2 Abtheilungen, die Musik ist vom Kapellmeister Volkert. Sonntag den 28. July: Die Jungfrau von Orleans, romantische Tragödie in 5 Aufzügen, von Schiller, nebst einem Vorspiel.

G a l l e r.

(Obst-Verkauf.) Das in den herrschaftlichen Gärten obhier und in Herischdorf befindliche Obst, guter Sorten Äpfel und Birnen, wird hiermit zum Verkauf ausgedoten, und Kauflustige haben sich daherhalb beim Wirthschaftsamt hierelbst zu melden.  
Herischdorf unterm Rynast, den 20. July 1822.

G o g h o.



(Anzeige.) Auch dieses Jahr nimmt der Unterzeichnete wieder von denjenigen Herren Landwirthen, welche dieses beliebten Artikels benöthiget sind, Bestellungen auf ganz ächtes, böhmisches Staudentorn an, und verspricht nach Umständen möglichst preiswürdigste Bedienung.  
Der Kaufmann F. A. Förster,  
in Schmiedeberg.

(Öffentlicher Dank.) Am 26. May a. c. wurde ich durch die geschickte Operation des Herrn Dr. Cordes von einem eingeklemmten Schenkel-Bruche glücklich geheilt. Gott lohne es diesem braven Herrn, was Er an mir gethan hat, erhalte Ihn bis ins späteste Alter zum Besten der leidenden Menschheit, und lasse es Ihm immer recht wohl gehen. Herzlicher Dank wird immer in meinem Herzen für den Herrn Dr. Cordes seyn.  
Hirschberg den 22. July 1822. Franz Joseph Hentschel, Köpfermeister.

(Anzeige.) Wer eiserne Krippen oder Rausen zu verkaufen hat, melde sich beim Mauermeister Werner in Hirschberg.

(Verkauf.) Ein Fortepiano mit Harfenzug, noch im besten Zustande, steht billig zu verkaufen bei Fischer, Gerichtsscholz in Seitendorf.

(Anzeige.) Ein halbgedeckter und ein Plauen-Wagen stehen bei dem Riernmeister Geschwendt auf der Langgasse No. 141 zu verkaufen.

(Anzeige.) Es hat sich ein Mops-Hündchen männlichen Geschlechts verloren. Er ist ohne Kennzeichen, bis auf besonders kurz geschnittene Ohren, und hört auf den Namen Peppi. Derjenige erhält ein gutes Douceur, welcher denselben in den Häusern des hiesigen Stadtbräuers Herrn Zimmer, auf der Stodgasse, 2 Treppen hoch, abgibt.

(Vermietung.) In dem ehemaligen von Buchsischen Gartenhause ist eine Wohnung von zwei Stuben und einer Alkove zu vermieten und nächste Michaelis zu beziehen.

(Vermietung.) Die obere Etage ist zu Michaelis zu vermieten bei Pittschiller.

#### Wechsel-Geld und Effecten-Course.

#### Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Breslau den 20. July 1822.

	Vista	Briefe	Geld.
Amsterdam in Courant	2 M.	—	144 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	—	—
ditto	2 M.	—	152 1/4
London p. 1. L. Sterling	ditto	—	7. 1 3/4
Paris p. 300 Francs	ditto	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 1/6	—
Augsburg	2 M.	—	103 1/4
Wien in W. W.	Vista	—	—
ditto	2 M.	—	—
ditto in 20 Kr.	Vista	104 2/3	—
ditto	2 M.	—	103 7/12
Berlin	Vista	—	99 5/6
ditto	2 M.	—	99 1/12

Holl. Rand-Ducaten	—	97
Kays. d. dito	—	97
Friedrichsd'or	14 1/2	14
Conventions-Geld	—	—
Pr. Münze	175	175 2/3

Tresor-Scheine	100	—
Erfandbriefe von 1000 Rthlr.	102 5/6	102 1/3
ditto — 500 —	103 1/3	—
ditto — 100 —	—	—
Fresl. Stadt-Obligations	105 1/2	—
Banco-Obligations	82	—
Churmärksche Obligations	64 1/2	—
Danziger Stadt-Obligations	30 1/2	—
Staats-Schuld-Scheine	73 3/4	73 1/2
Lieferungs-Scheine	—	—
Wiener Einlösungs-Scheine	—	42 1/4

Den 18. July 1822.	Höchst.	Mittler.	Niedrigst.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silberg.
Weisser Weizen	136	120	105
Gelber Weizen	125	110	90
Roggen	94	86	80
Gerste	75	70	65
Hafer	54	52	50
Erbsen	95	—	—

#### Getreide-Markt-Preis der Stadt Tauer.

Den 20. July 1822.	Höchst.	Mittler.	Niedrigst.
In Rom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silberg.
Weisser Weizen	120	110	100
Gelber Weizen	110	95	80
Roggen, neuer	85	82	80
Gerste	70	66	62
Hafer	50	49	48

(Nebst zwei Nachträgen.)



# M a t t r a g

## zu No. 30. des Boten aus dem Riesengebirge 1827.

(Subhastations-Anzeige und Aufforderung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt die dem, wegen Verbrechen halber entwichenen, Gottfried Donath zugehörige sub No. 79 in Ullersdorf belegene, ortsgerechtlich auf 69 Rthlr. gewürdigte Häuslerstelle, und fordert Besiz- und Zahlungsfähige hierdurch auf, in Termino unico et peremptorio Licitationis

den 16. August curr., Vormittags 9 Uhr, in allhieriger Amts-Canzley zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und sodann den Zuschlag an den Meistbiethenden zu gewärtigen. Zugleich werden auch die etwaigen Real-Prätendenten zu Wahrnehmung ihrer Rechte aufgefordert, in diesem Termine persönlich allhier zu erscheinen, Ausbleibende aber haben zu erwarten, daß auf erfolgte Zahlung der Kaufgelber, sie mit ihren Forderungen an dieses Grundstück und den künftigen Besizer nicht weiter gehört werden. Greiffenstein, den 28. May 1822.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Greiffensteiner Gerichtsamt.

(Auctions-Anzeige.) Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird, im Auftrage des Königl. Hochlöblichen Ober-Landes-Gerichts zu Glogau, auf den 27. August c. und folgende Tage der Mobilar-Nachlaß des in Giehren bei Friedeberg am Queis (Edwenberger Kreises) verstorbenen Königl. Berg-Factor Friedrich Wilhelm Rubel, bestehend in Porcellain, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, bedeuenden Quantitäten Breslauer und Land-Eisen in Stäben, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Möblen und Hausrath, Bildern, Kupferstichen, Landcharten, Gewehren und Büchern, männlichen civil- und bergs-männischen Kleidungsstücken, Schlitten, Wagen und Geschirren, so wie in 6 Stück Bienenstöcken und einigem Vorrath an Flach, Hafer, Heu und Stroh, in der Wohnung des Verstorbenen zu Giehren an den Meißbiethenden öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, versteigert werden, wozu Kauflustige zu gedachter Zeit, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, eingeladen sind, und soll übrigens der Anfang der Auction mit dem Schmiede-Eisen und den Bienenstöcken gemacht werden.

Greiffenstein den 29. Juny 1822.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Greiffensteiner Gerichtsamt.

(Edictal-Citation.) Das von Kärstnersche Patrimonial-Gericht zu Ober-Langenu und Flachens-Reiffen, Edwenbergischen Kreises, citirt den seit 15 Jahren verschollenen Mühlischer Johann Gottfried Klemm, so damals auf die Wanderschaft gegangen und keine Nachricht von sich gegeben hat, daß er den 26. Januar 1823 entweder in Person vor demselben sich melden, oder wenigstens bis dahin von seinem Leben und Aufenthalts-Nachricht gebe. Würde er todt seyn, oder Leibeserben verlassen haben, so werden auch diese unter einem berufen, daß sie diesen Tag hier im Gerichtsamte erscheinen, sich gehörig legitimiren, außenbleibenden ein Fall es ist zu erwarten, daß der Klemm für todt erklärt, die außenbleibenden Erben präcludirt, und mit fortlaufendem Stillschweigen belegt, denen sich meldenden Seitenerben das wenige Vermögen des Klemm ohne Caution antgeantwortet werden wird. Ober-Langenu den 20. April 1822. Strela.

(Anzeige.) Bei dem Glashscheider Herrn Schneider in Warmbrunn unterhalte ich von heute an aus meiner hiesigen Weinhandlung ein Lager von nachstehenden Sorten, und empfehle daher diese Weine für bezeichnete Preise, welche sich inclusive der Flasche von circa 1 1/8 Quart schlesisch in Courant verstehen, zu geneigter Abnahme, dagegen wird für jede leere zurückgelieferte Flasche 3 sgr. Münze vergütet.

Rheinweine, als: Hochheimer, Rüdesheimer 1 1/3 Rthlr.; Marktkronner 1 1/6 Rthlr.; Laubenheimer 1 Rthlr.; alter Steinwein 1 1/3 Rthlr.; Würzburger 16 u. 12 Gr.; weiß Champagner 2 Rthlr.; fein Burgunder-Chamberlin 1 1/3 Rthlr.; Chateau-Margaux 16 Gr.; fein Medoc 12 Gr.; Mallaga 16 Gr.; sein Madeira 20 Gr.; Franz 12 u. 14 Gr.; Haut-Sauternes 16 Gr.; alte abgelagerte Ungarweine, als herbe von 16, 18, 20, 22 Gr. bis 1 Rthlr.; fette süße Ungarweine 18, 22, 26, 32 Gr.; Ruffenwein 20 Gr.; Jam. Rum 16 u. 14 Gr.; Eau de Cologne 12 Gr., von Tilmann Joseph Wirtz in Cöln am Rhein.

Hirschberg den 18. July 1822.

Johann Carl Heinrich,  
auf der äußeren Schildauer Gasse No. 510.

(Anzeige.) Unterzeichneter beabsichtigt sein in Volkersdorf bei Meßersdorf gelegenes Haus No. 86 aus freier Hand, Veränderung halber, zu verkaufen. Das Haus ist zweistöckig, mit 3 Stuben, 4 Kammern, 3 Gewölben, 2 Ställen, gewölbter Küche und Feueresse. Zu demselben gehören 7 Preuß. Scheffel Ackerboden; auch ist beim Hause ein guter Brunneng befndlich. Kauflustige erfahren das Nähere beim Eigenthümer

Johann Gottlieb Richter in Volkersdorf.



(Anzeige.) Zudem ich meinen werthen Freunden meine Ankunft und Aufenthalt von 4 Wochen zu Warmbrunn, wohnend beim Herrn Cantor Geißler, anzeige, empfehle ich mich während dieser Zeit zu allen Zahn-Operationen, so wie auch mit den bekannten Zahn-Medicamenten, desgleichen mit einem höchst vollständigen Bruch-Bandagen-Magazin, alles ganz in demselben Verhältniß und Güte, wie solches mein seliger Mann geführt, und werde stets bemüht seyn, die Zufriedenheit und das Vertrauen meiner werthen Freunde zu erhöhen.  
Werm. Hof-Zahnarzt Dr. C. Schmidt,  
geb. Richter.

(Verkauf.) Sechs Stück ovale und runde, noch ganz gut conditionirte Maistonnen von circa 600 Quart pr. Inhalt; eine ganz große Tonne von circa 2 1/2 Elle hoch und eben so weit, (für einen Bleich sich eignend); eine Kartoffel-Queisch-Maschine, sehr gut construiert, und eine Kartoffel-Wasch-Maschine, stehen Veränderung wegen billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

(Verkaufs-Anzeige.) Veränderungswegen bin ich genehen, meinen Gasthof No. 493 vor dem Schildauer Thore, mit Brennerei, Ackerbau und Garten zu verkaufen. Kaufsüchtige und Zahlungsfähige können ihn täglich in Augenschein nehmen und die näheren Kaufbedingungen daselbst erfahren bei  
Hirschberg den 10. July 1822. S. F. A. Lorange, Gasthof-Besitzer.

(Anzeige.) Auf dem Kirchhofe bei der hiesigen evangelischen Kirche, ist eine Begräbnißstelle, sub Lit. D. No. 7, 9 Ellen lang, 8 Ellen breit, zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge. Hirschberg den 9. July 1822.

(Geld-Gesuch.) Auf ein in der Schildauer Vorstadt sehr vortheilhaft gelegenes Haus, dessen Werth, nach den jetzigen Häuser-Preisen, auf 600 Rthlr. angenommen werden kann, und worauf nur 100 Rthlr. zur ersten Hypothek infabuliert sind — werden noch 100 Rthlr. zu leihen gesucht, worüber das Nähere in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu erfahren ist.

(Anzeige.) Verschiedene Sorten (von vorzüglich gutem Leder) moderne engl. Sättel, so wie einen leichten Reisewagen offerirt zu den billigsten Preisen  
Rieger, Sattlermeister,  
vorm Schildauerthor No. 250.

(Anzeige.) Bei mir sind stets zu bekommen: Frachtfuhren, schnelle Reise- und Spazierfuhren mit ganz- und halbgedeckten Kutsch- und allen Arten Plauenwagen. Auch ist bei mir wöchentlich Frachtfuhr-Gelegenheit nach Aufhalt, Leipzig und Berlin. Desgleichen stehen bei mir fleiß Reitz- und Wagenpferde zum Verkauf und Tausch bereit. Da ich selbst die Meisen bereise und aus der ersten Hand einkaufe, so hoffe ich, hierin Jedem nach Wunsch bedienen zu können. Es stehen auch bei mir mehrere Wagen, wegen Mangel an Platz, billig zum Verkauf, und verspreche ich bei jedem Geschäft billige Preise und beste Bedienung.  
Hirschberg, den 10. April 1822. M. J. Sachs, wohnhaft vor dem Burgtthore Nr. 415.

(Gesuch.) Eine Wittve von mittlern Jahren, ohne Familie, wünscht künftige Michaeli als Wirthin oder Ausgeberin einen Dienst. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

(Vermiethung.) Bei dem Uhrmacher Eckardt auf der Schildauer Straße, ist der zweite Stock, bestehend aus zwei Stuben vorne heraus und eine Stube nebst Alcove hinten heraus, nebst Zubehör, zu vermiethen, und auf Michaeli zu beziehen.

(Vermiethung.) In No. 826, ohnweit dem Langgassen-Thore, ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

(Anzeige.) Eine freundliche Wohnung auf einer lebhaften Straße in der Stadt kann in der Expedition des Boten nachgewiesen werden.

(Vermiethung.) Eine Parterre-Stube ist in dem Hause auf der Hintergasse, worin der Herr Kreis-Physicus Dr. Weinknecht wohnt, zu vermiethen.

(Anzeige.) Das Haus No. 773 auf der Hintergasse, steht zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren auf der lichten Burggasse bei der verwittweten Eisenhändlerin Dittmann.



## Zweiter Nachtrag zu No. 30. des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 1006 hieselbst vor dem Langgassenthore gelegene, auf 2838 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte, zu dem Kaufmann Ludwig Baumertschens Nachlass gehörige Haus, Nebengebäude und dazu gehörige 14 1/2 Scheff. Acker, in Terminis

den 29. Juny, den 31. August und den 1. November dieses Jahres, als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 444 hieselbst gelegene, auf 73 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Tuchmacher Christian Schädel'sche Haus in Termino

den 30. July d. J., als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 10. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmer'schen Hauses, ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf

den 6. August d. J.

anberaumt worden. Hirschberg den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 561 hieselbst gelegenen Tuchmacher Schädel'schen Hauses, ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf

den 6. September d. J.

angesezt worden. Hirschberg, den 17. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Es sollen auf die Interims-Scheine über die zur vormaligen städtischen Kriegs-Vorschuss-Kasse gegebenen Darlehns-Kapitalien die halbjährigen Zinsen nebst einem abschläglichen halbjährigen Betrag auf die alten Zinsen-Rückstände, ingleichen die vom letzten Termine unentzogen im Deposito gebliebenen Zinsen

in den Tagen: den 30 und 31. July und den 2. August d. J., Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, im Rath's-Sessions-Zimmer von der städtischen Kriegs-Schulden-Deputation, gegen Vorzeigung der Original-Interims-Scheine, an die Inhaber derselben ausgezahlt werden.

Mit lezt gedachtem Tage, den 2. August, wird die Auszahlung geschlossen, und wer bis an selbigem die Zinsen nicht abholt, hat sich zuzuschreiben, damit alsdann bis zum nächsten halbjährigen Termin warten zu müssen.

Die Inhaber der seit mehreren Terminen nicht zum Vorschein gekommenen Interims-Scheine, werden insbesondere aufgefordert, in besagten Zahlungs-Tagen die bisher unentzogen gelassenen Zinsen zu erheben, und diejenigen, von welchen dieses unterlassen wird, haben zu gewärtigen, daß diese ältern Zinsen-Beträge mit dem neuen Zutritt auf ihre Kosten in das Depositem des Königl. Wohlth. Land- und Stadtgerichts hieselbst eingezahlt werden. Uebrigens ist wiederum eine Summe bereit gestellt, um so weit als damit geschehen kann, diejenigen Interims-Scheine, worauf die Inhaber den noch übrigen wenigen Betrag des aus der Zeit bis ultimo December 1817 verbliebenen alten Rückstandes fallen lassen wollen, mit voller Zahlung des Kapitals einzulösen. Hirschberg den 16. July 1822.

Der Magistrat.

(Anzeige.) Bei Endesgenannten sind wiederum folgende Gaben für die hiesigen Abgebrannten eingekommen: 1) Von dem Hartauer Herrn Scholzen 1/2 Schock Stroh; 2) von Herrn Bölsch zu Hirschberg 27 Stück Brodte; 3) vom Oeyrurgus Herrn Adolph aus Rudelsdorf 1 rthr. N. Mze.; 4) von der Frau Bölsch aus Hirschberg eine für die Abgebrannten einzuziehende Forderung von 1 rthr. 18 Sgr. N. Mze.; 5) von der Frau Zährisch zu Herischdorf 1 rthr. Cour.; 6) von der Frau Gastwirth Schöps 1 Pack Kleidung und Wäsche, auch 4 rthr. N. Mz., und 2 rthr. Cour. für die Müllermeist. Frau Simon; 7) von Hrn. Asm. Büttner 3 neue Hüte und 15 Ellen Enel. Leder; 8) von der Gm. Schwarzbach 15 rthr. 25 Sgr. 10 1/2 pf. Münze; 9) vom Hrn. Gräupner Anders zu H. 1 rthr. Mze.

Straupitz den 21. July 1822.

Die Ortsgerichte.



### Verpachtung des Brau- und Brandwein-Urbars zu Mittel-Kauffung.

Das herrschaftliche Brau- und Brandwein-Urbar, mit dem Verlagsrecht auf 7 Schenkhäuser zu Mittel-Kauffung, Schönauschen Kreises,  $\frac{3}{4}$  von Schönau und  $2\frac{1}{2}$  Meile von Hirschberg gelegen, soll in dem in der Wirthschaftswohnung auf den 9. August d. J., Vormittags um 10 Uhr, anberaumten Termin öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden, was Pachtlustigen, welche die Pachtbedingungen bei dem hiesigen Wirthschaftsamt täglich einsehen können, hierdurch mit der Zusicherung bekannt gemacht wird, daß der Bestbietende, nach vorgängiger herrschaftlicher Einwilligung, den Zuschlag der Pacht gewärtigen kann.

Mittel-Kauffung, den 15. July 1822.

Das Wirthschaftsamt.

(Anzeige.) Mittwoch den 31. July c. a., früh um 10 Uhr, werden zu Liebenthal in der Probstey, aus dem Probst Grimelshen Nachlaß, zwei braune Kutschensperde mit Blässen meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden daher zu diesem Termin vorgeladen, und haben gegen gleich baare Bezahlung in Courant den Zuschlag zu gewärtigen. Liebenthal den 21. July 1822. Patschowsky, Executor.

(Anzeige.) Es wird von einem soliden Mann ein kleines Dominium oder auch ein städtisches Vorwerk zu pachten gesucht. In Folge dieses Auftrags bitte ich diejenigen, welche hierauf Rücksicht nehmen wollen, um gefällige Anzeige.

Ein an einer lebhaften Straße gelegenes Wirthshaus, doch ohne Brennerrey, wird zu pachten gesucht. Ein Bauerguth mit  $1\frac{1}{2}$  Hube Ackerbau und Wiefewachs, das jetzt 2 Pferde, 6 Ochsen und 4 Kühe hält, aber 8 Kühe halten kann, ist für einen billigen Preis zu verkaufen.

Ein junger Mann, der in der italienischen Buchhaltung erfahren ist, und gegenwärtig in einer lebhaften Material-Handlung conditionirt, sucht ein anderweitiges Unterkommen.

Commissions-Comptoir von C. F. Lorenz.

### S. C. Gränke,

Kunst- und Lust-Feuerwerker aus Breslau,

empfehlte sich einem hohen Adel und andern hohen und geehrten Freunden der Feuerwerkerey mit allen Gattungen von Lust-Feuerwerks-Gegenständen zu den billigsten Preisen und von der besten Güte. Da der Künstler außer den gewöhnlichen kleineren Präparaten, als: Schwärmer, Leuchtflugeln in Röhren, Tröscheln, Raketen &c., auch alle Arten größerer Kunst-Gegenstände, als: Sonnen, Sterne, Feuerrosen, Kometen &c., und außer diesen die bisher hier noch seltenen Tourbillons, ingleichen die romanischen Flammenkerzen, ferner die mit dem so berühmten Bengalischen Feuer gefüllten Mogolischen Lampen, endlich alle Arten von Wappen, Namen und Inschriften im farbigen Flammen- und Brillant-Feuer von vorzüglicher Güte und Schönheit zu liefern im Stande ist, so nimmt derselbe auch mündliche und schriftliche Bestellungen auf Gelegenheits-Feuerwerke aller Art an, und bemerkt, daß er selbst auch am Orte des Abbrennens selbst, anzufertigen übernimmt, wenn dieses von Kunstfreunden gewünscht wird.

Der dem Künstler bei dergleichen Gelegenheiten von fürstlichen und hohen Standespersonen Schleifens vielfältig ertheilte schmeichelhafte Beifall macht, daß derselbe sich mit der Hoffnung fernerer geneigter Abnahme und gütiger Aufträge schmeichelt, wobei er versichert, daß er jederzeit, im Kleinen wie im Großen, für die möglich größte Brillanz und Schönheit seiner Kunstwerke Sorge tragen, und dadurch sich das Vertrauen hoher und verehrter Kunstfreunde zuzueignen und zu erhalten suchen wird.

Seine Wohnung ist in Breslau vor dem Oerthore, St. Matthias-Straße No. 26, schräg über vom Gasthose zum russischen Kaiser. Mein Logis ist, während der Badezeit in Warmbrunn, beim Bädermeister Schirmer, dem Schlosse gegenüber.

(Herzlichen Dank) dem edlen Greiffenberger, welcher am 12. July c. a. die Ruinen der durch Brand in Asche gelegten Ullersdorffer Vorwerks-Gebäude in Augenschein nahm, für gefällige Rettung eines blechnen — Einwandzeichens, welches sich jedoch, bei Abnahme des eigentlichen Besitzers, in einen silbernen — Thaler verwandelt hatte.

(Warnung.) Da schon mehrere Male auf unsern Namen geborgt worden ist, so ersuchen wir hierdurch alle diejenigen, welche es interessiren könnte, hierauf zu achten, indem wir alle unsere Bedürfnisse stets baar bezahlen. Hirschberg den 23. July 1822. Meyer jun. und Frau.

(Gesuch.) Ein Frauenzimmer von mittlern Jahren kann als Haushälterin sogleich ihr Unterkommen finden. Wo? ist zu erfragen beim Buchbinder Hayn in Schönau.